

baf-Jahrestagung vom 20.-23. Oktober 2016 in Schmerlenbach

Ein persönlicher Rückblick von Karin Vermoehlen

Zum baf-Treffen konnten wir diesmal den Gemeindewagen nutzen. Dafür Danke! Gerlind Häring und ich holten 3 Blumberger Frauen ab, die sonst hätten mit dem Zug fahren müssen, umständlich und viele Stunden.

Viele Stunden brauchten wir auch. Staus, eine lange Autobahnstrecke war gesperrt wegen Unfall, wir mussten über Land durch das „liebliche Taubertal“. Dafür war die Rückfahrt schnell und unproblematisch. Bei der Tagung hatten wir besonders Kontakt mit den Frauen aus Freiburg, neben Blumberg die nächsten für uns. Aus Bad Säckingen war leider keine Frau dabei. Auch Singen fehlte wegen Erkrankung. Thema des Treffens: „Die Enge meines Herzens mache weit“ - Angst und Mut auf dem Hintergrund des biblischen Esterbuches.

A b e r :

Die Vorgeschichte zur eigentlichen Estergeschichte ist interessanter und wurde lange nicht beachtet. Da mussten erst Theologinnen forschen. Darum geht es im Folgenden. Nach dem Hauptreferat 4 leere Stühle im Innenkreis - wer traut sich, ihre Meinung zu sagen? Ganz schnell sind die Stühle besetzt, Stellung beziehen, einige Minuten diskutieren, dann kommen schon die nächsten Frauen, die sich in die Rolle der Akteure hineinfinden.



Königin Washti: Das ist ja eine Unverschämtheit! Da feiern die Männer wochenlang, und wenn sie durch Alkohol benebelt, kindisch werden, soll ich antanzen, vorgezeigt werden als Zierde des Königs, sein schönster Besitz. Was ist mein Mann doch für ein Macho. Da habe ich Nein gesagt.

König Artaxerxes: Ich habe es nicht böse gemeint. Sie gehört mir doch wie alles in meinem Reich. Washti ist wunderschön. Warum soll ich diese Schönheit nicht meinen Gästen zeigen? Das Weib ist zur Freude des Mannes geschaffen. So sind unsere göttlichen Gesetze, und sie hat zu gehorchen. Wie stehe ich denn jetzt da als Herrscher? Welche Blamage!

Fürstin, die beim Frauenfest von Washti eingeladen war:

Das hätte Washti auch diplomatischer regeln können. Wir Frauen haben andere Methoden, unseren Willen zu erreichen. Scheinbar schüchtern, hilfeschend auf den Herrn blickend, das wirkt immer. Man fordert den König doch nicht so platt heraus. Man weckt seinen Beschützerinstinkt. Jetzt ist sie abgesetzt, verstoßen, eigene Dummheit.

Memuchan, Ratgeber des Königs:

Es ist eine politische Frage. Wenn eine Frau aufmuckt und die göttlichen Gesetze infrage stellt - dazu noch die Königin -, dann ermutigt sie andere Frauen, es auch zu tun. Die Frauen werden überall ihre Achtung vor ihren Ehemännern verlieren. Unsere ganze gesellschaftliche Ordnung bricht zusammen. Das können wir nicht zulassen. Die Frauen müssen wissen, wo ihr Platz ist.

Etwa 300 v.Chr. wurde das Buch Ester geschrieben. Hat sich viel getan bis heute? Die persischen Könige gibt es nicht mehr, die kleinen Könige wohl.

Umrahmt wurde die Jahrestagung von vielen Beiträgen (in Christen Heute wird ausführlich berichtet). Beim „Feierabend“ waren exklusiv orientisch gekleidete Damen anwesend, die mancherlei Darbietungen brachten. Wir feierten das Frauenfest mit Königin Washti.

